

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 19

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Boſen

Von FRITZ MÜLLER

Unser Schönschreiblehrer hatte eine Aussprache, eine Aussprache —!

„Halberzwölfe? so, Känder, jetzt schreiben wir noch ainem Satz — dahinten paſt schon wieder einer nicht auf — und der Kalfaktor in der eins-zwei-drei-vier-fünften Bank — ja, der mit seinem grünen Krag'n, könnt' auch was besseres tun als zum Fenster 'nausschan'n — jetzt macht er auch noch so ein verzährtes Gesicht, der Lausbob — also Känder, passen wir gar nicht auf den Kalfaktor auf — „Es war einmal ein Kna-be — hä, do dahinten — ja, do mit dei'm grünen Schlips, sag's nach!“

Der mit dem grünen Schlips sagte es nach: „Es war einmal ein Kna-be —.“

„Kna-be, sagt der Mäntsch, du hast es nettig mit deiner schlächtigen Schrift — auch noch dä schlächtige Aussprach' — es ist nor got, daß ich nächst auch in der Aussprach' Rotten gäben mög! Also „Es war einmal ein Kna-be, där aine Schlang'e on fainem Boſen närr-te“ — sag's nach — nain, do nächst — der mät sei'm grünen Schlips soll's wädderholen.“

Der mit dem grünen Schlips hatte inzwischen eine Wurfmaschine für Papierfugeln konstruiert. „Es war — er war einmal — war einmal —.“

„Natörlig, do mit dinem körzen Gedächtnis — nächst genog, daß där Mäntsch mät seinen sofzehn Fahr' nät einmal einen Satz märken — äch mit meinen sofzich Fahr'n hab' noch dä ganze „Neujahrsnacht eines Onglöckelichen“ auswendig delärnt — aber natörlig, das ist de

Jugend von heite — do in der ersten Bank, sag's do ihm vor.“

„Es war einmal — war einmal — es war einmal —“

„A-a-a, do auch nächst? — jetzt hätt' ich gute Lust und höret' mit der Stond überhaupt auf — macht keine solchen verzährten Gäsächter — natörlig, das könnt' euch passen, wenn ich jetzt mit der Stond aufhöret! — also „Es war einmal ein Kna-be, där ai-ne Schlang'e on fai-nem Boſen närr-te“, sag's nach — nain, jetzt soll's grad äxtra där mit sei'm grünen Schlips sag'n!“

„Es war einmal ein Kna-be, där ai-ne Schlang'e on fai-nem Boſen närr-te.“

„Non, dän Aenhalt hast där wänigstens gemärkt, aber die Aussprache ist noch ganz verzährt — wädderhol's!“

„Es war einmal ein Kna-be, där ai-ne Schlang'e —“

„Schlang'e, sagt där Mäntsch!“

„Schlange.“

„So, jetzt ift's schon bäffer.“

„der aine Schlang'e on fai-nem Boſen —“

„Boſen, sagt där Mäntsch, Boſen, Boſen heißt es, nächst Boſen!“

„Boſen.“

„Säbst, daß do's kannst, do Doc-mäiser!“

„Boſen, Boſen, Boſen“, wiederholte der mit dem grünen Schlips eifrig.

„Schon got, do kannst es — jetzt dä ganze Klasse —“

„Boſen“, brüllten wir, „Boſen, Boſen —!“

Auf ging die Türe. Herein trat der Rektor. Er hatte nach seiner Gewohnheit an der Türe gehorcht. Bis oben hinauf war er eifige Würde: „Herr Kollega, ich dachte, Sie hätten Schönschreibstunde — statt dessen lassen Sie da Sätze sprechen, Sätze! — Herr Kollega, ich wünsche aus dem Unterricht alles entfernt, was auch nur den Schein der Unsitlichkeit — Sie werden mich verstehen, Herr Kollege.“

Und glitt hinaus, wie ein Eisblock aus dem Eisschrank gleitet.

Die Stimmung hatte bei uns umgeschlagen. Der alte Schönschreiblehrer tat uns leid. Ganz verdattert stand er da und rückte an der Brille: „Non brat' mär ai-ner 'n Storch — onfältlich — onfältlich — was soll da onfältlich sein — kann mir einer von euch sagen, was da onfältlich sein soll?“

Keiner von uns grinste, nicht einmal der mit dem grünen Schlips.

„Nein, Herr Professor,“ schüttelten wir die Köpfe.

Er dankte uns, das große, liebe Kind, dankte uns mit einem unvergeßlichen warmen Lächeln.

Aber beruhigt war er immer noch nicht. Mit langen Schritten ging er selbstvergessen auf und ab: „Onfältlich — onfältlich? — aha, jetzt hab' ik's — die Schlange meint er — natörlig, die Schlang'e, dä im Paradies beim Sündenfall — also, Känder, wir schreiben jetzt was andres —, Dä Neujahrsnacht ai-nes Onglöckelichen.“

## Geistig und körperlich überarbeitete Personen

stellen ihre Arbeitskraft und Energie wieder her durch den täglichen Gebrauch des

*Elchina*

OLYMPIA



DER SCHWEIZER STUMPER

Weber's Züribieter kennt mer

Alle Lüt, ob gross, ob chli.  
Tadellos und würzig brennt er  
Und kann doch so billig si.

Zürcher Tabakfabrik Henri Weber.

**A.B.C. clichés**  
**Aberle & Steiner & Co.**  
KONZSTR. 66 BEON EIGERPLATZ  
CHEMIGRAPHIE,  
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIE

Abonnentensammler

werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelspalterverlag in Rorschach gesucht.

„Waz“

Die erprobte  
ZAHNBÜRSTE  
Überall erhältlich.